



# ÜBERSCHULDUNG in Schleswig-Holstein 2024

Schuldenreport der  
Koordinierungsstelle Schuldnerberatung







# Inhalt

Schuldnerberatung hilft... und muss finanziert werden!	5
Die Zahlen im Überblick	8
Überschuldung in Schleswig-Holstein	9
Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein	20
Schuldnerberatung ist Soziale Arbeit	21
Qualitätsprozess in Schleswig-Holstein	23
Prävention in der Schuldnerberatung	24
Verbraucherinsolvenzverfahren	24
Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein	26





# Liebe Leserinnen und Leser!

Jedes Jahr gibt die Koordinierungsstelle mit dem Schuldenreport einen Überblick über die aktuelle Situation der überschuldeten Menschen in Schleswig-Holstein.

Wir setzen in diesem Bericht die Ergebnisse aus der Überschuldungsstatistik 2023 für Schleswig-Holstein ins Verhältnis zu anderen Statistiken. Die Anzahl der Beratungen ist nach dem Höchststand im Jahr 2022 im Jahr 2023 deutlich zurückgegangen und bewegt sich auf dem Niveau der Jahre 2020 und 2021. Trotzdem sind die Beratungskapazitäten vielerorts erschöpft. Die Fallbearbeitungszeit ist aufgrund der häufig komplexeren Problemzusammenhänge und der Intensität der Überschuldung gestiegen. Damit bleiben die Klient\*innen länger in der Beratung. Die Beratungskontingente wurden jedoch nicht angepasst. In der Folge können weniger Personen die Beratung in Anspruch nehmen.

Verstärkt durch die massiv erhöhte Nachfrage nach Schuldnerberatung ist die Belastungsgrenze vielerorts erreicht oder längst überschritten. Zudem sind die Auswirkungen der allgemeinen Preis- und Tarifsteigerungen für viele Träger existenzbedrohend. Die Schuldnerberatung hat diese dramatische Entwicklung zum Anlass genommen, um in einer Demonstration im Oktober 2024 von Land und Kommunen eine auskömmliche Finanzierung zu fordern. Dazu mehr im Report.

Der Schuldenreport zeigt strukturelle Bedingungen und Entwicklungen auf und regt dazu an, die gegenwärtige Situation der überschuldeten Haushalte im Zusammenhang zu sehen.

Er zeigt, dass sich die Struktur der Klient\*innen nicht wesentlich verändert hat. Unsere Beratungsstellen werden überwiegend von armen Menschen aufgesucht. Der Anteil der Erwerbstätigen in der Schuldnerberatung ist weiter gestiegen. Erstmals ist Erkrankung/Sucht/Unfall – wenn auch knapp – der häufigste Hauptauslöser einer Überschuldung neben Arbeitslosigkeit und sonstigen Gründen.

Um den Report übersichtlich zu halten, haben wir Hintergrund-Informationen, z. B. zum Zusammenhang von Energie und Schulden oder zur Armut, auf unserer Homepage zusammengestellt.

Und schließlich: Die Prozentangaben sind an vielen Stellen im Report um der besseren Lesbarkeit willen gerundet.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!





## Schuldnerberatung hilft... und muss finanziert werden!

Das Jahr 2024 hat keine Entspannung für die Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein gebracht. Im Gegenteil: Erste Träger mussten ihre Angebote einschränken oder sogar Stellenanteile streichen.

Um auf diese Situation hinzuweisen, haben ca. 100 Schuldnerberater\*innen am 17. Oktober vor dem Landeshaus für eine auskömmliche und nachhaltige Finanzierung der Schuldnerberatung **demonstriert**. Unter der Überschrift "Schuldnerberatung hilft... und muss finanziert werden!" sind die Forderungen an die Politik in einem Papier zusammengefasst, das u.a. Sozialministerin Aminata Touré überreicht wurde.

Das **Forderungspapier** unterstreicht die nachhaltige positive Wirkung der Schuldnerberatung auf die Lebenssituation der betroffenen Menschen und weist auf die Gefährdung des Beratungsangebots aufgrund von Kostensteigerungen durch tarifliche Lohnsteigerungen und inflationsbedingte höhere Miet- und Energiekosten hin. Diese Kostensteigerungen werden von Land und Kommunen nicht ausgeglichen und bringen viele Träger von Schuldnerberatungsstellen an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit.

Die aktuelle **Umfrage zur Situation in der Schuldnerberatung** zeigt, dass sich die Entwicklung in den Beratungsstellen sogar noch verschärft hat. In Schleswig-Holstein stellen wir in fast allen Bereichen eine noch deutlichere Zunahme der Beratungsanfragen gegenüber dem Bundestrend fest. In drei Viertel der Beratungsstellen hat sich die Anfrage nach Schuldnerberatung gegenüber dem Frühjahr 2023 leicht oder stark erhöht. Die Intensität und Komplexität der Fälle hat z. B. aufgrund hoher Gläubigerzahlen oder gesundheitlicher Probleme der Ratsuchenden zugenommen. Damit steigt auch die Beratungsdauer. Die Ergebnisse haben wir unten zusammengefasst.

Zusätzlicher Bedarf an Schuldnerberatung entsteht aus unserer Sicht durch die neue **EU-Verbraucherkreditrichtlinie**. Demnach besteht ab November 2025 für alle ein Recht auf kostenfreie Schuldnerberatung.<sup>1</sup> Aus unserer Sicht ist zu erwarten, dass in der Folge das vorhandene Angebot an Schuldnerberatung massiv ausgebaut werden muss.

Die **ökonomischen Rahmenbedingungen** sind aber besonders für unsere Klient\*innen weiterhin prekär.



Die **Mieten** sind anhaltend hoch und stellen für viele Menschen eine existentielle Bedrohung dar. Eine aktuelle Untersuchung zeigt, dass deutlich mehr Menschen als bisher angenommen in Armut leben, wenn die Wohnkosten mitberücksichtigt werden. Die steigenden Mieten belasten vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen überproportional. Viele Haushalte geben inzwischen mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnkosten aus - manche sogar mehr als die Hälfte.<sup>2</sup>

Die **Inflationsrate** im Jahr 2024 betrug 2,2 % und ist damit deutlich geringer als in den drei vorangegangenen Jahren, in denen sie einen historischen Höchststand erreicht hatte.

Die **Verbraucherpreise** lagen 2024 dennoch um 20 % höher als fünf Jahre zuvor. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich dabei um 36 %, Zucker und

Olivenöl sogar um 94 % bzw. 91 %. Energie war trotz erheblicher Preiserückgänge noch 40 % teurer, darunter Erdgas um 92 %. Deutlich weniger stark verteuerten sich in den vergangenen fünf Jahren mit 15 % Dienstleistungen und mit 16 % Waren (ausgenommen Energie, Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak).<sup>3</sup>

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich also nicht verbessert. Die Folgen können wir deutlich in der Statistik ablesen.

Der SchuldnerAtlas der Creditreform 2024 zeigt auf, dass bei einer insgesamt stabil bleibenden Überschuldungslage erneut vor allem Geringverdiener in die Überschuldung geraten. Dieser Gruppe machen vor allem die hohen Energie- und Lebensmittelpreise zu schaffen, da sie einen größeren Anteil ihres Einkommens für Grundbedürfnisse ausgeben müssen.<sup>4</sup>



## Fünfte Umfrage zur Situation der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: Belastungsgrenze vielfach überschritten

Die mittlerweile fünfte Befragung der Schuldnerberatungsstellen bezieht sich auf den Befragungszeitraum April bis Mai 2024 gegenüber dem Frühjahr 2023.

Die Befunde der bisherigen vier Umfragen zur Situation der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein bleiben aus unserer Sicht weiterhin aktuell und sollen hier nicht wiederholt werden. Wir nehmen eher wahr, dass sich die **Trends noch verschärft** haben.

### Kernergebnisse

In Schleswig-Holstein stellen wir in fast allen Bereichen eine noch deutlichere Zunahme der Beratungsanfragen gegenüber dem Bundestrend fest. In **drei Viertel** der Beratungsstellen hat sich die Anfrage nach Schuldnerberatung gegenüber dem Frühjahr 2023 **leicht oder stark erhöht**.

Zunehmend kommen Menschen aus der **„Mitte der Gesellschaft“** sowie Personen mit Wohneigentum in die Schuldnerberatung. **Erwerbstätige** und **(Solo) Selbständige** suchen in Schleswig-Holstein vermehrt die Schuldnerberatung auf.

Die Rückmeldung, dass die Beratungsfälle immer **komplexer** werden (durch z.B. hohe Gläubigerzahl oder Pfändungen) wird aus allen Beratungsstellen gegeben.

Auch die **Zunahme psychischer Belastungen und Krankheitsbilder** können ebenfalls für alle Beratungsstellen festgestellt werden. Ebenso werden **multiple** Problemlagen (z.B. Schulden und Krankheit und familiäre Probleme) vermehrt zurückgemeldet. Insgesamt werden Schuldnerberater\*innen zunehmend mit komplexen Dynamiken zwischen prekären Lebenslagen,

familiären und sozialen Konflikten sowie psychischen Störungen konfrontiert. Hochbelastete Ratsuchende haben weniger Selbsthilfepotential bei gleichzeitig komplexeren sozialen Problemen.

In der Beratung werden zunehmend **Schulden bei Zahlungsdienstleistern** wie Klarna beobachtet. Das Thema „buy now, pay later“ ist in der Schuldnerberatung angekommen.

Die Schwierigkeiten bei der Haushaltsplanung durch **gestiegene und anhaltend hohe Lebenshaltungs-, Energie- und Mietkosten** sind weiterhin in der Beratung präsent. Das führt zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage von Schuldnerberatung nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern in ganz Deutschland.

Auch die Nachfrage nach **P-Konto-Bescheinigungen** bleibt überall hoch.

Dieses Ergebnis ist alarmierend und zeigt sich insbesondere im Bereich der **Krisenintervention**. Die Vielfalt der Themen in der Existenzsicherung nimmt die Berater\*innen in höchstem Maße in Anspruch. Die beschriebene Gesamtentwicklung bringt viele Beratungsstellen an ihr Limit, die Beratungskapazitäten sind vielerorts bereits ausgeschöpft.

### Alle Umfragen zur Situation der Schuldnerberatung



[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/umfragen-zur-situation-der-schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/umfragen-zur-situation-der-schuldnerberatung.html)



# Die Zahlen im Überblick

## Überschuldungsstatistik 2023



### 26.908 Personen

erhielten 2023 Unterstützung von einer der 36 staatlich anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein.

### Hauptauslöser der Überschuldung zu 80 % strukturell bedingt

Erkrankung, Sucht oder Unfall (18 %), Arbeitslosigkeit (18 %), Trennung, Scheidung, Tod der Partner\*in (13 %)

### Längerfristiges Niedrigeinkommen

mit 10 % neuer Höchststand

### Klient\*innen der Schuldnerberatung...

...sind zu 38 % arbeitslos,

...aber auch zu 39 % erwerbstätig.

...sind überdurchschnittlich häufig alleinerziehende Frauen (14 %)

und alleinlebende Männer (30 %).

..sind arm. 32 % müssen mit weniger als 900 € im Monat auskommen.

...sind benachteiligt. 47 % haben keine Berufsausbildung.

Und all das häufiger, verglichen mit ihrem jeweiligen Anteil an der Gesamtbevölkerung !

### Verbraucherinsolvenzen

um 4 % gestiegen gegenüber 2022

### Wohn- und Energiekosten

Anteil bleibt überdurchschnittlich hoch  
(46 % des Haushaltseinkommens)



# Überschuldung in Schleswig-Holstein

## Repräsentative Datenlage für Schleswig-Holstein

Im Jahr 2023 wurden **26.908** Personen langfristig in einer Schuldnerberatungsstelle in Schleswig-Holstein beraten, 2.911 weniger als 2022 (-10 %). Damit bewegt sich die Anzahl der Beratungen nach dem Höchststand im Jahr 2022 auf dem Niveau der Jahre 2020 und 2021.

Da in Schleswig-Holstein alle Beratungsstellen Daten an das Statistische Bundesamt liefern, bildet dieser Wert die **tatsächliche Anzahl** der beratenen Personen ab.<sup>5</sup>

Hinzu kommen **7.717 Kurzberatungen**, z. B. im Rahmen von Krisenintervention oder P-Konto-Bescheinigungen, die in der Überschuldungsstatistik nicht erfasst werden. Die Zahl der Personen, die von Schuldnerberatungsstellen unterstützt wurden, ist daher wesentlich höher! Diese Zahl ist leicht gesunken: 2022 waren es noch 7.890 Kurzberatungen.<sup>6</sup>

Die Verteilung von Frauen und Männern in der Beratung ist ausgeglichen.<sup>7</sup>

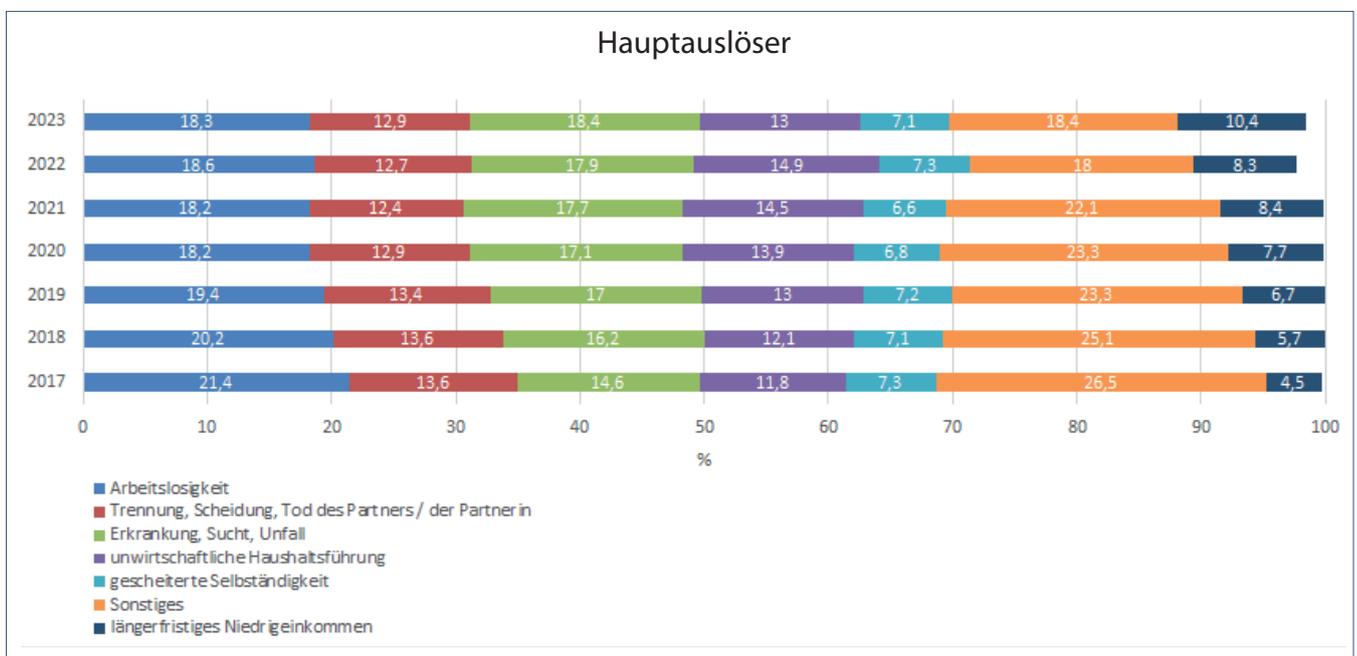
## Gesundheitliche Probleme erstmals häufigster Hauptauslöser für Überschuldung

Im Jahr 2023 haben **gesundheitliche Probleme** wie Krankheit oder Sucht die Arbeitslosigkeit als häufigsten Auslöser für Überschuldung abgelöst.

Ein Blick auf die Hauptauslöser zeigt, dass sich die Verteilung über die Jahre insgesamt nur leicht verändert hat. Allein der Hauptauslöser **„längerfristiges Niedrigeinkommen“** hat sich in den vergangenen 6 Jahren mehr als verdop-

pelt und in 2023 mit 10 % einen neuen Höchststand erreicht. Hier sind mehr Frauen (12 %) als Männer (9 %) betroffen. Bundesweit liegt der Prozentanteil mit 11 % in etwa gleich hoch.

Die hohen Tarifabschlüsse in vielen Branchen haben den Reallohnverlust der vergangenen Jahre etwas aufgefangen. Im Jahr 2023 war die Reallohnentwicklung erstmals seit 2019 wieder leicht positiv (+0,1 %).<sup>8</sup>





Die anhaltend hohen Preise sind in ihren ökonomischen und sozialen Auswirkungen deutlich zu spüren. Prekäre Einkommenslagen nehmen in der Gesellschaft zu. Durch zum Beispiel hohe Mietbelastungsquoten verschärft sich das Risiko einer Überschuldung noch zusätzlich.

Bei den Hauptauslösern lohnt der Blick auf **geschlechtsspezifische Unterschiede**.

**Arbeitslosigkeit** bzw. die damit einhergehende Einkommensverschlechterung wurde von 20 % der Männer und 16 % der Frauen als häufigster Auslöser genannt. Bei alleinlebenden Männern lag der Wert mit 21 % deutlich höher als bei alleinlebenden Frauen (14 %).

Ebenfalls 16 % der ratsuchenden Frauen gab **Trennung/Scheidung** als Hauptauslöser ihrer Überschuldung an. Diesen gaben nur 10 % der Männer an. Dieser Auslöser spielt bei alleinlebenden Frauen mit 15 % eine größere Rolle als bei alleinlebenden Männern (11 %).

Der Auslöser **Erkrankung, Sucht oder Unfall** hat mit 18 % einen neuen Höchststand erreicht. Er ist bei Männern mit 21 % der am häufigsten genannte Grund für Überschuldung (gegenüber 16 % der Frauen). Dabei lag der Anteil der Alleinlebenden mit 24 % deutlich über dem Durchschnitt aller beratenen Personen, wobei der Anteil der Männer mit 25 % deutlich höher ist als der der Frauen (21 %).

Was den Hauptauslöser **unwirtschaftliche Haushaltsführung** angeht, so liegen Frauen und Männer gleich auf (jeweils 13 %). Laut Definition des Statistischen Bundesamtes umfasst diese Kategorie u. a. die fehlenden Möglichkeiten, Rücklagen zu bilden sowie das Nichterkennen und Nichtbedenken von zu erbringenden Leistungen (z. B. Begleichen von Rechnungen zu bestimmten Fristen). Der relativ hohe Wert verwundert nicht vor dem Hintergrund, dass fast jeder dritte Ratsuchende weniger als 900 € im Monat zur Verfügung hatte (siehe nächste Seite).

Das Merkmal „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ wird medial in der Regel als individuelles Fehlverhalten („Schuld an den Schulden“) verstanden und sollte aus unserer Sicht vorsichtig verwendet werden und in der Erhebung unbedingt verändert werden. Mehr dazu auf unserer Website:

[www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/empfehlungen-aus-bayern-zur-unwirtschaftlichen-haushaltsfuehrung-in-der-ueberschuldungsstatistik.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/empfehlungen-aus-bayern-zur-unwirtschaftlichen-haushaltsfuehrung-in-der-ueberschuldungsstatistik.html)

Die Statistik sieht vor, lediglich einen Hauptauslöser zu erheben, weitere Auslöser können aufgenommen werden. Die Erfahrung der Schuldnerberater\*innen zeigt, dass bei der Mehrzahl der Ratsuchenden mehrere Auslöser zusammenkommen, die sich gegenseitig bedingen.

## Hinweis zur Kategorie „Sonstiges“

Die Kategorie „Sonstiges“ beinhaltet weitere Hauptauslöser jenseits der Big Five. So fließen in diese Kategorie die Zahlungsverpflichtung aus Bürgschaft, Übernahme oder Mithaftung ebenso ein wie die gescheiterte Immobilienfinanzierung, der Schadensersatz wegen unerlaubter Handlungen, die Haushaltsgründung/Geburt eines Kindes, die Nichtanspruchnahme von Sozialleistungen und die unzureichende Kredit- oder Bürgschaftsberatung.

Der hohe Wert in dieser Kategorie könnte in der Systematik der Statistik begründet liegen. Die Überschuldungsstatistik wird elektronisch geführt und beinhaltet vorgegebene Kategorien (in diesem Fall Hauptauslöser), die entsprechend ausgewählt werden können. Wenn ein Überschuldungsgrund nicht eindeutig zugeordnet werden kann, bleibt nur die Kategorie „Sonstiges“ als Auswahlmöglichkeit.



## Überschuldet zu sein bedeutet Leben in Armut

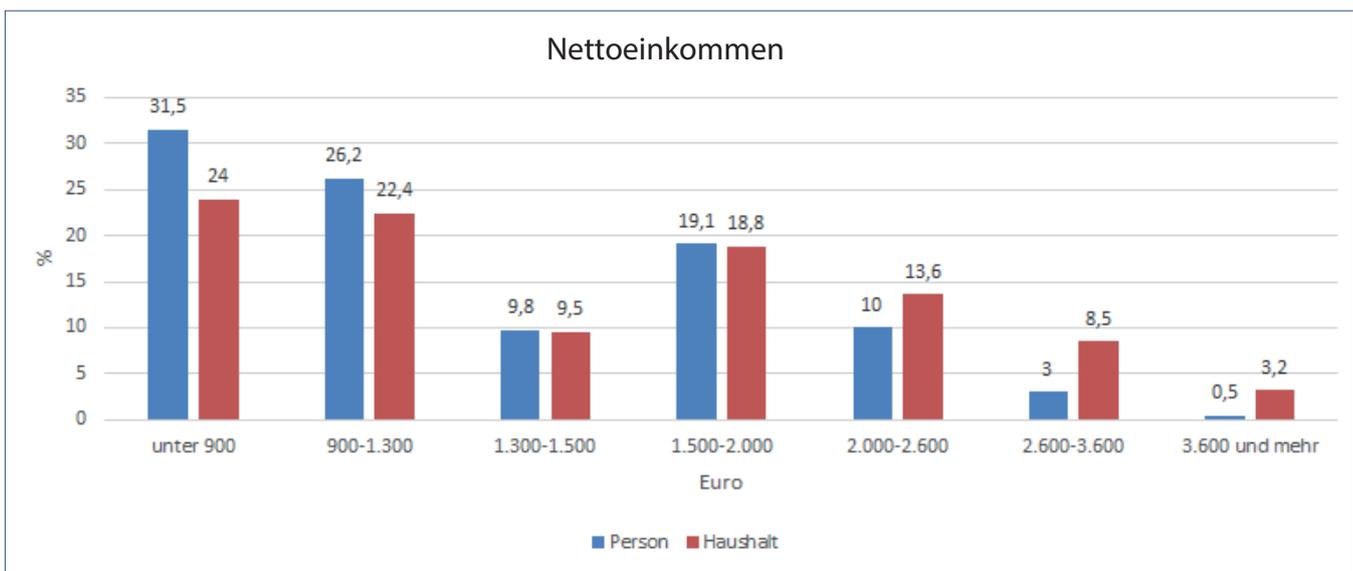
Fast jede dritte der beratenen Personen hat weniger als 900 € im Monat zum Leben, wobei das Verhältnis von Frauen und Männern nahezu ausgeglichen ist. Dieser Wert ist gegenüber 2022 erfreulicherweise um 6 % gesunken. Er liegt aber sowohl weit unter der Armutsgefährdungsschwelle (1.247 €/Monat für eine alleinstehende Person in Schleswig-Holstein in 2023)<sup>9</sup> als auch unter der Pfändungsfreigrenze, die seit dem 01.07.2024 1.491,75 € beträgt.

Bei fast der Hälfte der Ratsuchenden beträgt das Nettoeinkommen des gesamten Haushaltes weniger als 1.300 €.

Im Jahr 2023 lag die Armutsgefährdungsquote in Schleswig-Holstein bei 17 %, wobei Frauen etwas häufiger betroffen sind als Männer (17 zu 16 %). Mit zunehmendem Alter sind auch in Schleswig-Holstein Frauen deutlich häufiger armutsgefährdet als Männer (18 % zu 14 % bei den über 65-Jährigen).<sup>10</sup>

### Mehr Infos zu Armut

[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-hintergrund.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-hintergrund.html)



## Wohnkosten bei Ratsuchenden weiterhin extrem hoch

Durchschnittlich wendeten die Ratsuchenden 46 % (584 €) ihres monatlichen Haushaltseinkommens für **Wohnkosten** (Miete einschließlich Energie- und Nebenkosten) auf. Dieser Wert ist gegenüber 2022 nahezu unverändert geblieben. Besonders hoch ist auch in 2023 der Anteil bei alleinerziehenden Frauen mit einem Kind (46 %/592 €) und mit drei oder mehr Kindern (46 %/824 €). Diese Werte sind gegenüber 2022 leicht gesunken.

Die Ratsuchenden in der Schuldnerberatung sind besonders belastet, denn häufig leben sie in energetisch unsaniertem Wohnraum und müssen ungleich höhere Nebenkosten leisten. Das zeigt der Blick auf die Gesamtbevölkerung. Hier liegt der Wohnkostenanteil bundesweit bei 25 %. Liegt die Wohnkostenbelastung bei mehr als 40 %, gelten Haushalte als überbelastet. Im Jahr 2023 traf dies auf 13 % der Bevölkerung bundesweit zu.<sup>11</sup>



Betrachtet man die **Mietbelastungsquote**, also den Anteil der Bruttokaltmiete am Haushaltsnettoeinkommen, so lag diese in Schleswig-Holstein im Jahr 2022 bei 30 % und ist damit fast die höchste in Deutschland (bundesweit 28 %).

Allgemein gilt eine Mietbelastungsquote von 30 % als maximal vertretbarer Wert. Kreditinstitute legen diese Mietbelastungsquote ihren Kreditwürdigkeitsprüfungen und ihren Kreditscorings zugrunde.

Mehr Infos auf unserer  
Hintergrund-Seite

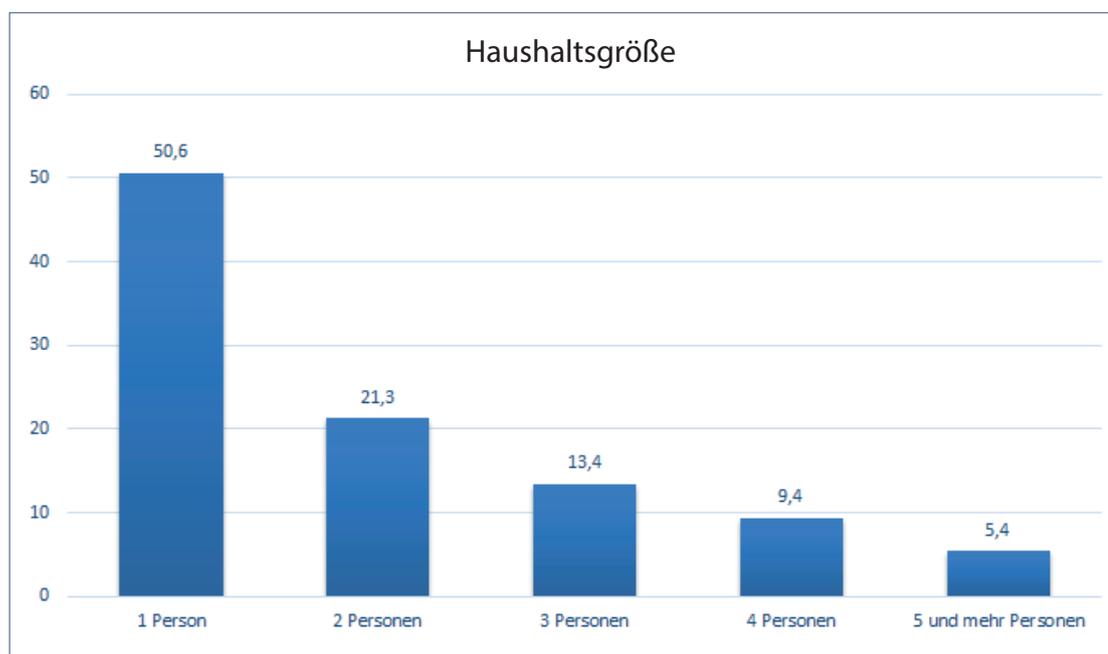


[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-hintergrund.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-hintergrund.html)

## Die Hälfte der Ratsuchenden sind Singles

Single-Haushalte sind in Schleswig-Holstein mit 51 % deutlich häufiger überschuldet als andere Haushaltstypen (Bund: ebenfalls 51 %). Das hängt auch damit zusammen, dass in diesen Haushalten grundsätzlich die Lebenshal-

tungskosten höher sind als in Mehrpersonen-Haushalten. Landesweit beträgt der Anteil von Ein-Personen-Haushalten an allen Privathaushalten lediglich 40 % (Bund 41 %) und nimmt seit 1991 kontinuierlich zu.<sup>12</sup>





## Alleinerziehende mit Kind(ern) überdurchschnittlich oft überschuldet

Der Anteil der **alleinerziehenden Frauen** unter den Ratsuchenden ist seit Jahren stabil und macht im Jahr 2023 einen Anteil von 14 % aus. Er ist damit fast dreimal so hoch wie der Anteil von alleinerziehenden Frauen an allen Privathaushalten (landesweit 5 %).

In Schleswig-Holstein hat mehr als jede fünfte Familie mit Kindern einen alleinerziehenden Haushaltsvorstand. Von

den 86.000 alleinerziehenden Elternteilen in Schleswig-Holstein sind 70.000 (81 %) Frauen.<sup>13</sup>

Die Sorge für die Kinder und die Sicherstellung des Lebensunterhalts der Familie ist ein Spagat, der für viele Alleinerziehende nicht zu leisten ist. Diese Situation wird durch die anhaltend hohen Preise für Nahrungsmittel, Miete und Energie noch verschärft.

### Armutrisiko alleinerziehend

In 2023 galten 40 % der Alleinerziehenden (zu über 80 % Frauen) in Schleswig-Holstein als arm oder von Armut bedroht<sup>14</sup> (-3 % gegenüber 2022) und sind entsprechend häufiger auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen.

Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern stellen zwar nur 23 % der Gesamtfamilien dar<sup>15</sup>, bilden aber 55 % der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im SGB II ab.<sup>16</sup>

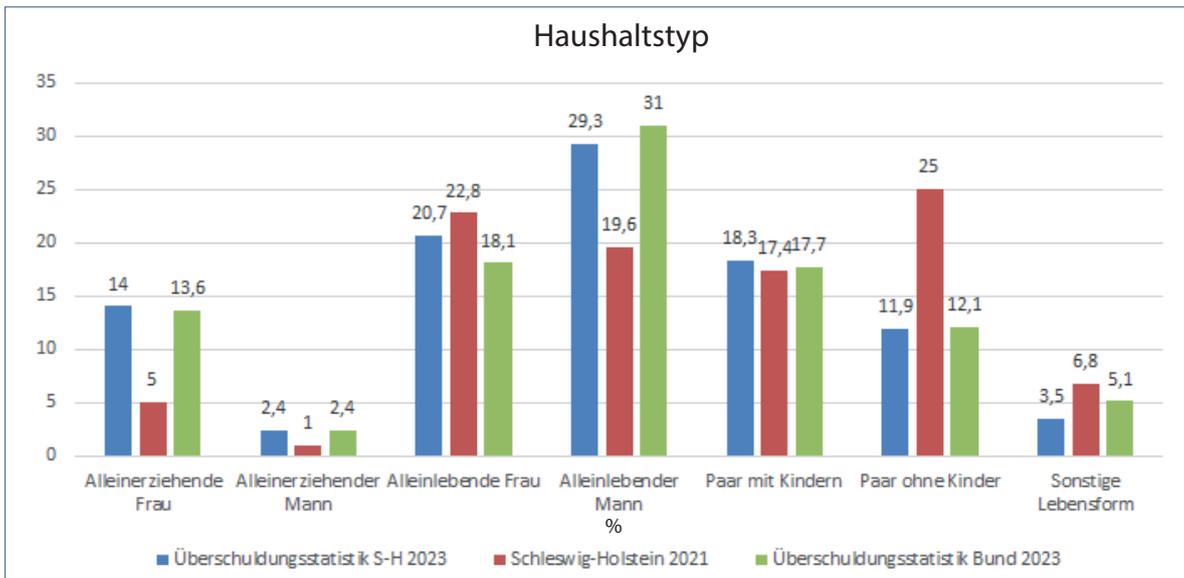
Der Anteil der Alleinerziehenden, die von Einkommensarmut gefährdet sind, bleibt hoch. Obwohl sie häufig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können viele Alleinerziehende keine gesicherte Existenz für sich selbst und ihre Kinder schaffen. Alleinerziehende Mütter gehen häufiger einer Beschäftigung nach als andere Mütter und arbeiten öfter in Vollzeit. Gleichzeitig fehlen Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder.

Zudem üben auch 40 % der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug eine Erwerbstätigkeit aus – häufiger als der Durchschnitt der Leistungsempfänger\*innen.<sup>17</sup>

Fast jeder dritte Ratsuchende ist ein **alleinlebender Mann** (30 %). Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der Wert ist deutlich höher als der Anteil alleinlebender Männer an allen Privathaushalten in Schleswig-Holstein (20 %).

Dagegen sind **alleinlebende Frauen** in der Beratung leicht unterrepräsentiert (21 %). Ihr Anteil an allen Privathaushalten in Schleswig-Holstein beträgt 23 %.

Der Anteil von **Paaren** mit Kindern (18 %) entspricht in etwa dem Anteil an allen Haushalten in Schleswig-Holstein (17 %). Paare ohne Kinder sind in der Beratung mit 12 % deutlich unterrepräsentiert, ihr Anteil an allen Haushalten in Schleswig-Holstein beträgt 25 %.<sup>18</sup>



## Jeder vierte Ratsuchende ist im frühen und mittleren Erwachsenenalter

Die Altersgruppen der 25-35-Jährigen und der 25-45-Jährigen kommen am häufigsten in die Beratung. Jeder vierte Ratsuchende ist in diesem Alter. Der Wert liegt jeweils fast doppelt so hoch wie der Anteil dieser Altersgruppen an der Bevölkerung in Schleswig-Holstein (14 bzw. 15 %).<sup>19</sup>

Dieses Ergebnis ist nicht überraschend, denn in dieser Lebensphase stehen häufig verstärkt Ausgaben im Zusammenhang mit der Gründung einer Familie oder langfristige Finanzierungen, wie beispielsweise eine Hausfinanzierung, an.

Mehr als zwei Drittel der Ratsuchenden ist zwischen 25 und 55 Jahre alt. Auch hier ist der Anteil an der Bevölkerung deutlich geringer (45 %).

Der Anteil der über 55-Jährigen an den Beratenen in Schleswig-Holstein ist mit 25 % gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben und entspricht dem Bundeswert.

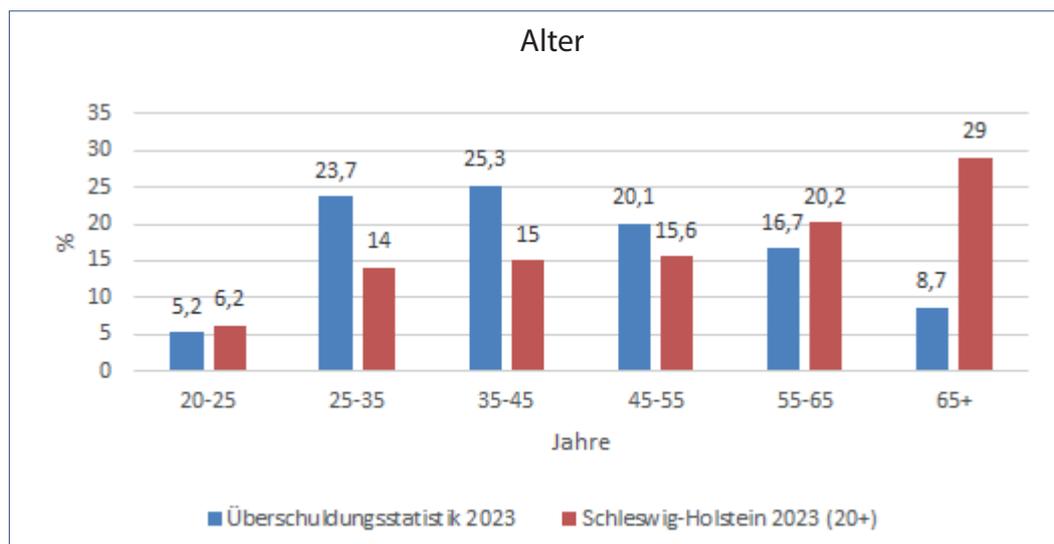
Die Altersgruppe der über **65-Jährigen** ist mit 9 % bezogen auf den Anteil an der Bevölkerung (29 %) in der Beratung deutlich unterrepräsentiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen sowie der sozialpolitischen und gesellschaftlichen

Entwicklung ist in den kommenden Jahren in dieser Altersgruppe mit einem deutlichen Anstieg der Ratsuchenden zu rechnen.

Die anhaltend hohen Kosten für Lebensmittel, Mieten und Energie betreffen gerade Menschen mit kleinen Renten existenziell.

Die **Altersrenten** der Frauen aus der gesetzlichen Rentenversicherung waren 2023 in den „alten“ Bundesländern mit durchschnittlich 830 € um 38 % niedriger als die der Männer (1.332 €). In den „neuen“ Bundesländern war die Differenz mit 14 % deutlich geringer (1.218 gegenüber 1.416 €).<sup>20</sup> Beide Werte sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Die Anzahl der Frauen, die nach dem Renteneintritt auf Grundsicherung im Alter nach dem SGB XII angewiesen sind, ist seit 2013 in Schleswig-Holstein um 23 % und deutschlandweit sogar um 33 % gestiegen.<sup>21</sup>

Im Jahr 2023 taten ein Drittel der Rentnerinnen und Rentner, die einer Erwerbstätigkeit nachgingen, dies aus finanzieller Notwendigkeit.<sup>22</sup>



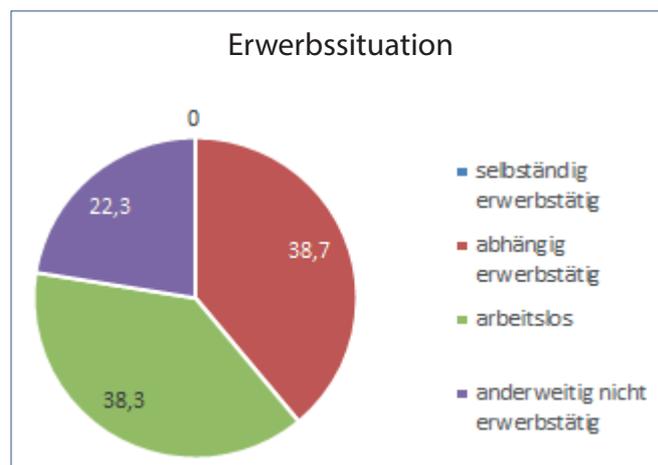
## Zahl der Erwerbstätigen in der Beratung leicht gestiegen

Der anhaltend hohe Anteil der Erwerbstätigen in der Beratung zeigt, dass das oft niedrige Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um die steigenden Kosten in allen Bereichen zu bewältigen. Mehr zu diesem Zusammenhang unter dem Link am Ende des Abschnitts.

Im Jahr 2023 waren 39 % der Ratsuchenden arbeitslos und 38 % abhängig erwerbstätig. Diese Werte haben sich gegenüber 2022 geringfügig verändert. Über die vergangenen Jahre lässt sich der Trend beobachten, dass die Zahl der arbeitslosen Ratsuchenden leicht, aber kontinuierlich sinkt (44 % in 2014) und die Zahl der abhängig Erwerbstätigen kontinuierlich steigt (34 % in 2014).

Legt man die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein von 5,5 % für 2023 zugrunde, so bedeutet das, dass der Anteil von arbeitslosen Personen in der Schuldnerberatung sieben Mal höher ist als ihr Anteil an allen Erwerbspersonen.<sup>23</sup> Dieser Wert ist in den vergangenen Jahren nahezu unverändert geblieben.

Rechnet man die anderweitig nicht Erwerbstätigen<sup>24</sup> hinzu, so befanden sich im Jahr 2023 61 % der Ratsuchenden in keinem Beschäftigungsverhältnis.



### Erwerbsarmut

Erwerbsarmut bedeutet, dass eine erwerbstätige Person in einem Haushalt mit einem verfügbaren Einkommen unterhalb der Armutsgrenze lebt (60 % des mittleren Einkommens). In Deutschland liegt die Erwerbsarmutsrate im Jahr 2023 bei 8,2 %. Damit gibt es in Deutschland **mehr erwerbstätige Arme als Arbeitslose!** In Schleswig-Holstein liegt die Quote bei 8,6 %.<sup>25</sup>

Mehr Infos zum Thema „Arm trotz Arbeit“

[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-hintergrund.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-hintergrund.html)





## Ratsuchende ohne Berufsbildung nehmen weiter zu

Eine fehlende (berufliche) Bildung ist ein großes Überschuldungsrisiko.

47 % der Ratsuchenden, die in 2023 eine Schuldnerberatung in Anspruch genommen haben, waren **ohne Berufsausbildung bzw. Studium** (49 % Frauen, 44 % Männer). Dieser Prozentanteil ist, wie in den vergangenen Jahren auch, gegenüber 2022 angestiegen (+1 %). Das weicht von der statistischen Verteilung innerhalb der Bevölkerung ab. In Schleswig-Holstein hatten im Jahr 2021 (letzte verfügbare Zahl) „nur“ 25 % der Bevölkerung ab 15 Jahren keinen beruflichen Abschluss, ein Drittel davon war in schulischer oder beruflicher Ausbildung.<sup>26</sup>

Betrachtet man die Quote altersspezifisch, stellt man fest, dass der Anteil der Ratsuchenden ohne Berufsausbildung in der Gruppe der **20-25-Jährigen** mit 69 % extrem hoch ist. Dieser Wert ist gegenüber 2022 um 4 % zurückgegangen. Bundesweit liegt er mit 70 % sogar noch etwas höher.

### Zur Einordnung:

Im Jahr 2023 lag die **Arbeitslosenquote** von Menschen ohne Berufsabschluss in Schleswig-Holstein bei 21 %. Die der Akademiker lag bei 2 %, von Personen mit abgeschlossener

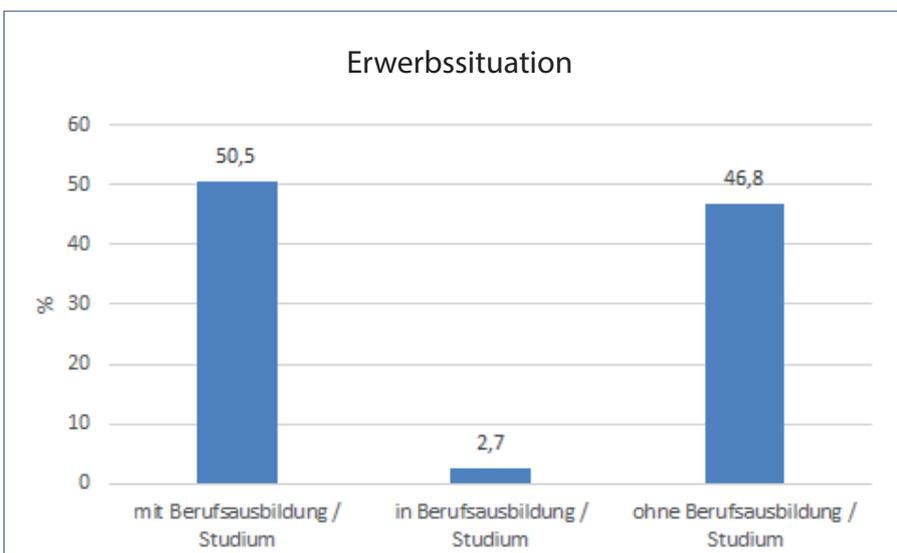
Berufsausbildung bei 3 %. Diese Werte sind gegenüber 2022 gleichgeblieben und mit den Zahlen auf Bundesebene nahezu identisch. Die Arbeitslosenquote der Ungelernten ist damit mehr als sechsmal höher als bei Menschen mit abgeschlossener Ausbildung.<sup>27</sup>

In Schleswig-Holstein waren im Jahr 2023 37 % der gering qualifizierten Personen ab 25 Jahren **armutsgefährdet**. Bundesweit lag die Quote mit 32 % deutlich darunter.<sup>28</sup>

Der Anteil der Geringverdiener\*innen (Niedriglohn) lag bei Vollzeitbeschäftigten ohne Berufsabschluss bei 41 %, bei Beschäftigten mit beruflichem Abschluss bei 18 % und bei Personen mit Hochschulabschluss bei 5 %.<sup>29</sup>

Über alle Altersgruppen gesehen haben die Hälfte der Ratsuchenden eine **Berufsausbildung/Studium** vorzuweisen. Dieser Wert ist seit Beginn der Erhebung nahezu unverändert hoch und zeigt, dass trotz abgeschlossener Berufsausbildung/Studium kritische Lebensereignisse in eine Überschuldungssituation führen können.

Von den Schleswig-Holsteiner\*innen ab 15 Jahren haben fast drei Viertel einen beruflichen Bildungsabschluss.<sup>30</sup>





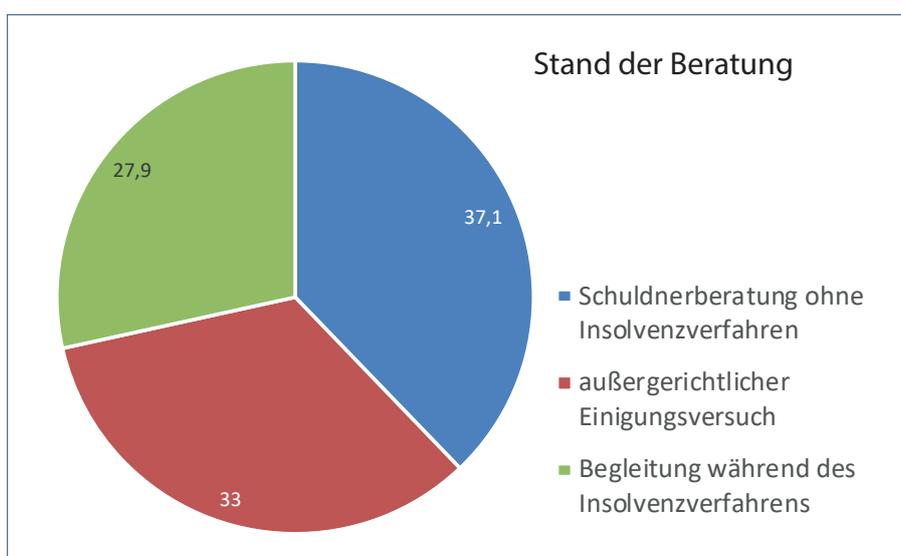
## Soziale Schuldnerberatung zur Stabilisierung des Haushalts wichtiger denn je

37 % der beratenen Personen befinden sich noch in einer Phase der Stabilisierung und Suche nach einer individuellen Entschuldungsmöglichkeit (gegenüber 2022 um 4 % gesunken). **Soziale Schuldnerberatung** leistet in dieser Phase wertvolle Unterstützung nicht nur bei finanziellen, sondern insbesondere bei persönlichen und sozialen Schwierigkeiten.

Denn massive finanzielle Einschränkungen führen nicht selten zu Existenzängsten, haben Auswirkungen auf die Gesundheit und beeinflussen sämtliche sozialen Beziehungen.

Ein Drittel der Ratsuchenden strebt einen **außergerichtlichen Einigungsversuch** an. Dieser Wert ist um 3 % gestiegen und zeigt die Wichtigkeit und Wirksamkeit dieser Entschuldungsmöglichkeit.

Etwas mehr als jeder vierte Ratsuchende wird von einer Beratungsstelle während eines **Insolvenzverfahrens** begleitet (+1 %).





## Verbraucherinsolvenzen nehmen deutlich zu, außergerichtliche Einigungsversuche seltener erfolgreich

Die erfolgreich durchgeführten **außergerichtlichen Regulierungen** sind in 2023 deutlich zurückgegangen (- 4 %). Landesweit liegt der Wert bei 14 %, bundesweit mit 19 % deutlich höher. Einer der Gründe für die generell niedrige außergerichtliche Regulierungsquote ist die grundsätzliche Verweigerung vieler öffentlicher Gläubiger, einer außergerichtlichen Regulierung zuzustimmen (siehe unten).

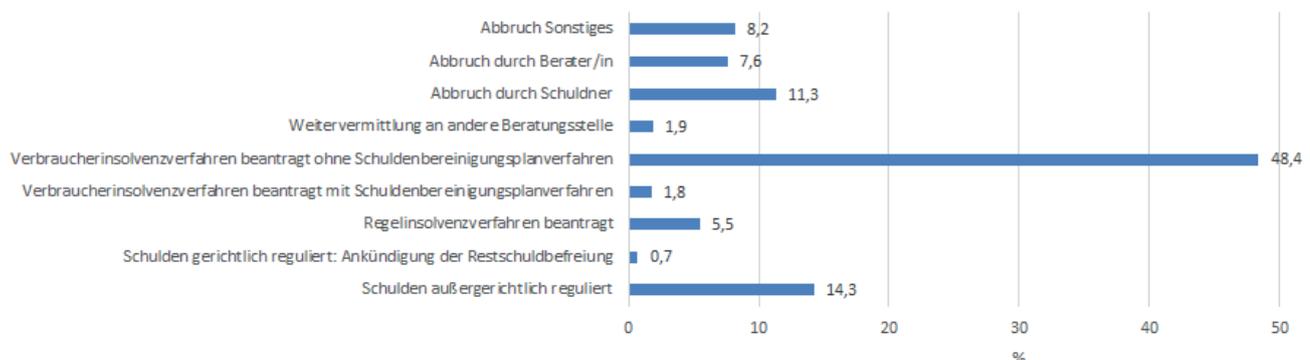
Aus den Beratungsstellen wird berichtet, dass außergerichtliche Regulierungen in der Regel über langfristige Ratenzahlungsvergleiche oder Einmalzahlungsvergleiche, die über Vermittlung von Stiftungsmitteln oder anderen Drittmittelgebern zustande kamen, durchgeführt werden konnten.

Im Jahr 2023 konnten 73 % der Beratungen **planmäßig** beendet werden (+5 %). In 51 % der Fälle wurde ein Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt, davon 49 % ohne Schuldenbereinigungsplanverfahren (+13 %).

32 % der Beratungen wurden abgebrochen. 11 % der Beratungen wurden durch die Schuldner\*in **beendet** (-2 %), 8 % durch die Berater\*in (-1 %). In 8 % der Fälle spielten sonstige Gründe eine Rolle (-2 %).

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB) hat schon 2022 darauf hingewiesen, dass von vielen **öffentlich-rechtlichen Gläubigern** außergerichtliche Regulierungen pauschal abgelehnt werden, ohne dass sie auf Wirtschaftlichkeit geprüft werden. „In der Folge entscheiden sich viele Menschen für ein Privatinsolvenzverfahren, obwohl es nur einen einzigen unnachgiebigen Gläubiger gibt: das Jobcenter, die Kindergeldkasse oder die Rentenversicherung. Tatsächlich nimmt der Anteil an öffentlich-rechtlichen Forderungen, die in ein Insolvenzverfahren münden und damit für den Staat uneinbringlich verloren sind, nach Angaben des Statistischen Bundesamts seit Jahren stetig zu. Auch 60 % aller Kontopfändungen werden durch die öffentliche Hand ausgebracht“, so die BAG.<sup>31</sup>

Art der Beendigung





## Verschuldung von jungen Erwachsenen im Onlinehandel nimmt sprunghaft zu, Schulden bei öffentlichen Gläubigern bleiben hoch

Im Jahr 2023 waren 70 % der Ratsuchenden mit einem Ratenkredit, Dispositions-/Rahmen- oder mit Hypothekarkrediten bei **Kreditinstituten** verschuldet (+ 2 %).

70 % (-1 %) der beratenen Personen hatten Schulden bei einem **öffentlichen Gläubiger** einschließlich des Finanzamtes.<sup>32</sup> Dieser Wert ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und ist erstmals leicht um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. 2015 betrug er noch 60 %. Bundesweit beträgt der Wert 66 %.

Jeder Zweite hatte Schulden bei **Gewerbetreibenden**. Diese Gläubigergruppe umfasst alle privaten Anschaffungen (außer Versandhandel) und Dienstleistungen von Handwerksbetrieben. Dieser Wert liegt deutlich über dem bundesweiten Wert von 39 %.

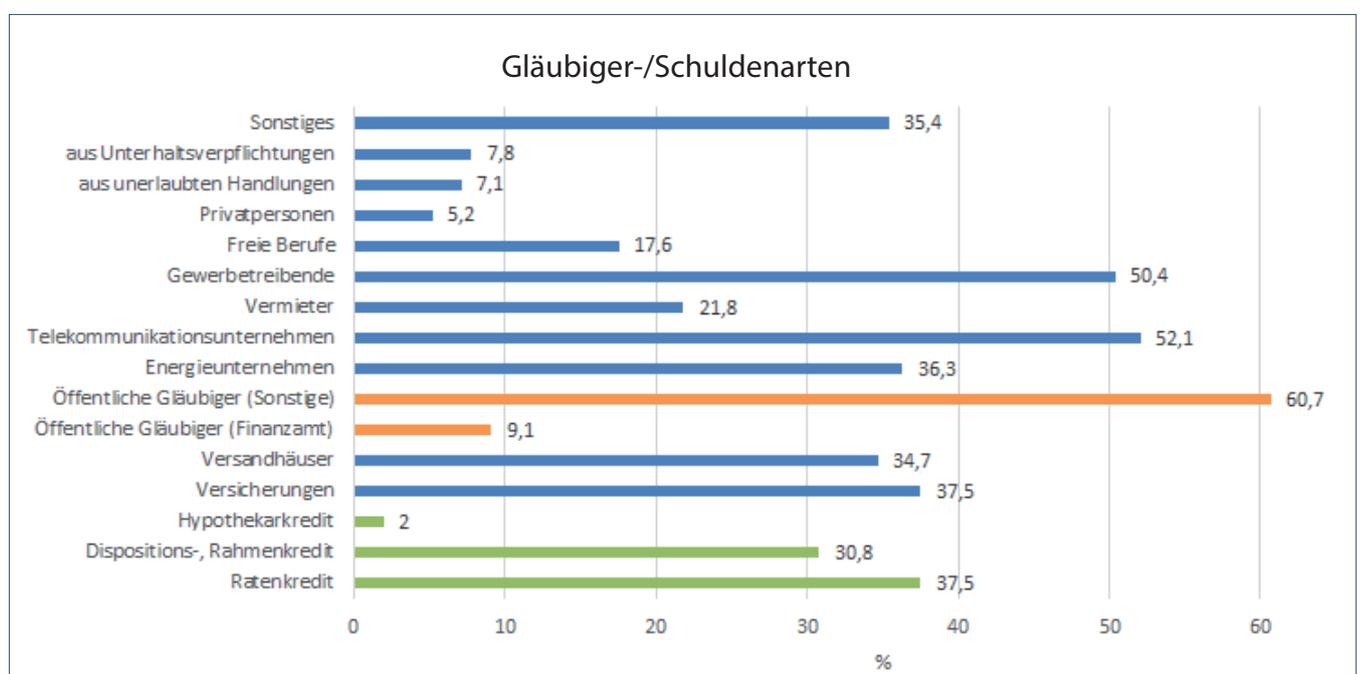
52 % der beratenen Personen hatten Schulden bei **Telekommunikationsunternehmen** (+8 % gegenüber 2015). Bundesweit liegt der Wert bei 49 % (keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr).

**Geschlechtsdifferenziert** lässt sich feststellen, dass sich eher Frauen als Männer bei Versandhäusern verschulden (42 % zu 28 %). Männer haben eher Verbindlichkeiten aus unerlaubten Handlungen (9 % zu 6 %).

**Altersdifferenziert** betrachtet haben 66 % der 20-25-Jährigen Schulden bei Telekommunikationsunternehmen (-2 % gegenüber dem Vorjahr) und 54 % bei öffentlichen Gläubigern (ohne Finanzamt). Dieser Wert ist um 7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

49 % der Ratsuchenden dieser Altersgruppe haben sich bei **Versandhäusern** verschuldet. Hier ist ein sprunghafter Anstieg von 10 % zu verzeichnen. In diesen Bereich fällt auch der Onlinehandel mit den immer wieder kritisierten „buy-now-pay-later“-Angeboten.

27 % der Ratsuchenden haben zwischen 10 und 19 **Gläubiger**, 23 % haben mehr als 20 Gläubiger. Diese Werte sind nahezu gleichgeblieben. Mit der Anzahl der Gläubiger steigt auch die Komplexität der Beratung, was uns seit einigen Jahren aus den Beratungsstellen berichtet wird.<sup>33</sup>





## Hintergrund: Statistik zur Überschuldung privater Personen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich eine bundesweite „Statistik zur Überschuldung privater Personen“. Die Überschuldungsstatistik ist eine freiwillige Erhebung, die seit 2006 durchgeführt wird. Sie fragt nach dem Auslöser der finanziellen Notlage und weiteren Merkmalen, die für Staat und Gesellschaft von Interesse sind. Die aus den Daten gewonnen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die Implementierung von Maßnahmen zur Lösung und zur Prävention von Überschuldungssituationen dienen.

Die im Schuldenreport dargestellten Ergebnisse für das Jahr 2023 beruhen auf den Angaben aller 36 anerkannten und geförderten Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein.

Die Überschuldungsstatistik gibt besser als alle anderen in Deutschland erhobenen Daten Auskunft über die Lebenslage überschuldeter Menschen zu Beginn der Beratung. Sie erlaubt jedoch keine Aussagen über die Gesamtzahl der überschuldeten Haushalte und Personen.

# Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein gibt es 36 staatlich anerkannte und von der Landesregierung geförderte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen mit 11 dazugehörigen Außenstellen bei 7 verschiedenen Trägerverbänden.

## Finanzierung der Schuldnerberatung

Die Finanzierung der **Verbraucherinsolvenzberatung und Präventionsarbeit** wird vom Land Schleswig-Holstein über eine Förderrichtlinie geregelt. Alle vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung anerkannten und geförderten Beratungsstellen bieten auch die allgemeine Schuldnerberatung an.

Die Finanzierung der **allgemeinen Schuldnerberatung** nach dem SGB II und SGB XII liegt in Zuständigkeit der Kreise und kreisfreien Städte.

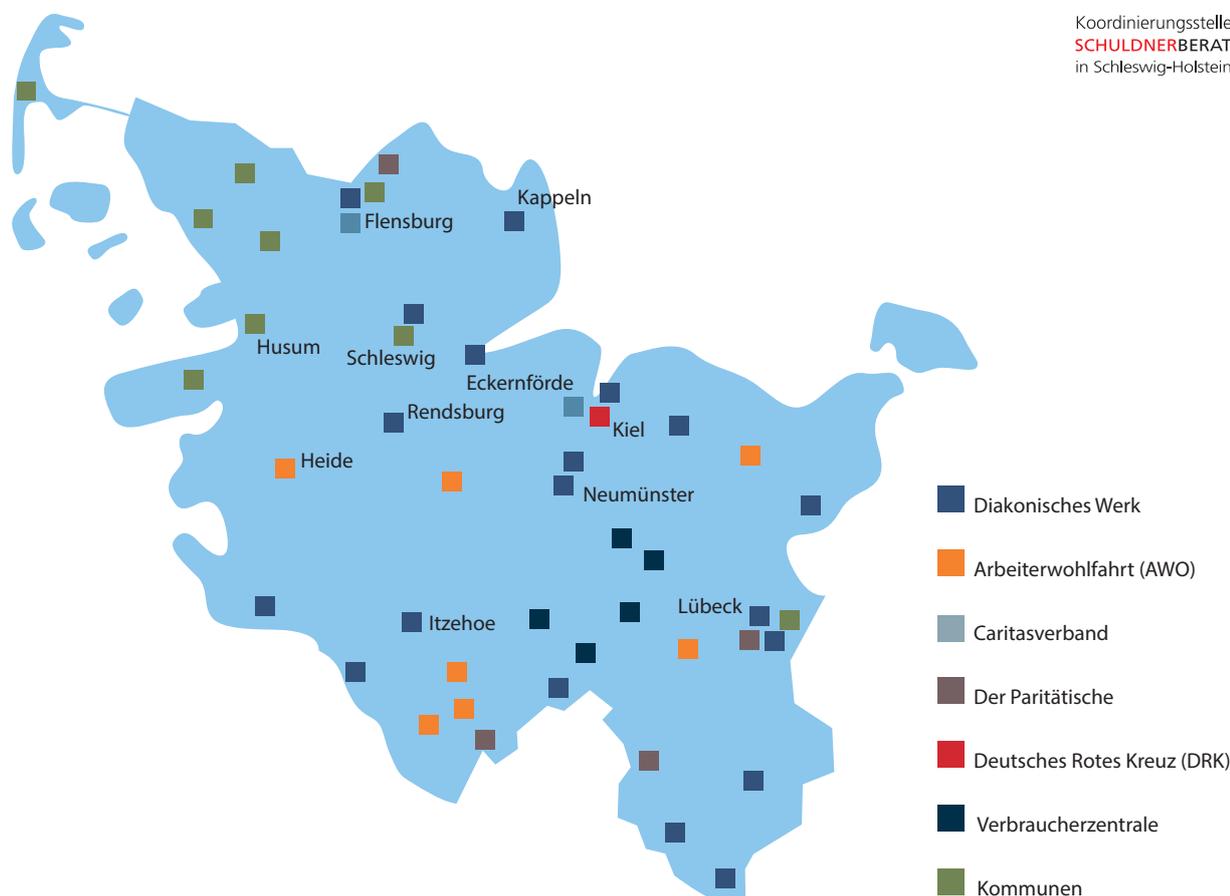
Der **Sparkassen- und Giroverband** unterstützt die Beratungsstellen seit 1996 in erheblichem Umfang.

Die **Eigenmittel der Träger** von Schuldnerberatungsstellen werden vor dem Hintergrund geringer werdender öffentlicher Mittel zunehmend wichtiger.

Alle Beratungsstellen  
finden Sie unter

[www.schuldnerberatung-sh.de](http://www.schuldnerberatung-sh.de)





## Schuldnerberatung ist Soziale Arbeit

Seit über 30 Jahren ist Schuldnerberatung ein wichtiges und anerkanntes Arbeitsfeld Sozialer Arbeit. Zunächst als integrierte Hilfe organisiert, entwickelte sie sich über die Jahre als eigenständiges Beratungsangebot innerhalb der Sozialen Arbeit. Hier liegen die Wurzeln und der Kern des Selbstverständnisses von Schuldnerberatung als Soziale Arbeit.

### Aufgaben von Schuldnerberatung:

#### 1. Personenbezogene Leistungen

Schuldnerberatung versteht sich als spezialisiertes Beratungs- und Unterstützungsangebot bei der Bewältigung von finanziellen und sozialen Problemlagen. Die Betreuung und persönliche Beratung kann sich auf psychosoziale, rechtliche, finanzielle, soziokulturelle, wirtschaftliche, psychische, hauswirtschaftliche, erzieherische und partnerschaftliche Bereiche beziehen.

Die Beratung beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und erfolgt unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Weltanschauung, Religionszugehörigkeit oder Alter der Ratsuchenden. Sie folgt einem **mehrdimensionalen Beratungsansatz** und berücksichtigt die gesamte

Lebenslage und Biographie der Ratsuchenden. Die Beratung kann einmalig sein oder in einem langfristigen **ergebnis-offenen** Prozess unsere Begleitung erfordern.

Die Ziele der Beratung werden gemeinsam mit den Klient\*innen erarbeitet. Als soziale und personenbezogene Hilfe soll sie den Betroffenen sowohl eine **optimistische Perspektive** und aktive Lebensplanung als auch die (Wieder)- Erschließung und den Erhalt von Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am Alltagsleben und im Wirtschafts- und Konsumsystem ermöglichen.

Das kurzfristige Ziel der Beratung liegt meist zunächst in der **Sicherung der Existenz** der Betroffenen (Pfändungsschutzkonto, Budgetberatung, Prüfung von Sozialleistungsansprüchen). Mittelfristig arbeitet die Schuldnerberatung gemeinsam mit den Klient\*innen durch Stärkung und Nutzung ihres **Selbsthilfepotentials** und ihres sozialen Umfelds an der Beseitigung oder Minderung der mehrdimensionalen Folgeprobleme von Überschuldung. Weiterhin soll in der Regel ein weiterer Schuldenanstieg verhindert und die Haushaltsführung ökonomisch verbessert werden.



Grundsätzlich sollen die Ratsuchenden umfassend unterstützt werden, damit sich ihre Gesamtsituation verbessert und sich die Lebensverhältnisse stabilisieren. Dazu gehört auch die Suche nach geeigneten **Entschuldungsmaßnahmen**. Diese können in außergerichtlichen Regulierungstätigkeiten oder in der Vorbereitung des gerichtlichen Verbraucherinsolvenzverfahrens bestehen. Mit diesen Maßnahmen soll den Betroffenen ein wirtschaftlicher Neubeginn ermöglicht werden.

Überschuldung ist mehr als ein materielles Problem. Sie ist im Zusammenhang eines „Prozesses der **psychosozialen Destabilisierung**“<sup>34</sup> zu sehen, der die Existenzgrundlagen bedroht, die soziale Vereinzelung fördert und wirtschaftliche Entbehrungen fordert. Er bringt physische und psychische Belastungen mit sich, die von Stress, Versagensängsten, Depressionen bis zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schmerzzuständen reichen. Diese Zusammenhänge hat eine Befragung von Klient\*innen der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein eindrucksvoll belegt.<sup>35</sup>

Neben den individuellen Problemen hat eine Überschuldung ebenfalls einen direkten Einfluss auf den betroffenen Haushalt und damit auch auf darin lebende **Kinder**, die deutlich schlechtere Chancen auf einen gelungenen Schul- und Berufsstart haben als Kinder aus finanziell gesicherten Haushalten.<sup>36</sup>

Schuldnerberatung erfolgt grundsätzlich auf freiwilliger Basis und ist in der Regel **kostenlos**. Alle Gespräche sind selbstverständlich **vertraulich**.

Die Schuldnerberatung erfüllt eine wichtige **soziale Schutzfunktion** und zielt darauf ab, die sozialen Teilhabechancen der Betroffenen zu verbessern.

## 2. Strukturbezogene Tätigkeiten

Die Beratungsstellen arbeiten im Sinne der Beratenen mit den zuständigen Fachberatungsdiensten, den Jobcentern sowie mit anderen Behörden und Institutionen, den Gerichten und den wesentlichen Sozialorganisationen zusammen. Alle anerkannten Beratungsstellen sind über die Koordinierungsstelle miteinander **vernetzt** und kooperieren unter-

einander. Sie nehmen an regionalen, verbandsinternen und fachbezogenen Arbeitskreisen und Fachtagungen teil.

Eine regelmäßige **Öffentlichkeitsarbeit** bietet den Beratungsstellen die Möglichkeit, aktuelle Themen in die Gesellschaft zu tragen. Vor allem aber sollen betroffene Menschen ermutigt werden, ihre Probleme mit professioneller Hilfe zu bewältigen.

## 3. Gesetzlich definierte Aufgaben als staatlich anerkannte geeignete Stelle

In den Beratungsstellen werden **Bescheinigungen** nach § 903 Abs. 1 ZPO für Pfändungsschutzkonten (P-Konten) erstellt, in denen z. B. höhere Freibeträge für tatsächlich geleistete Unterhaltsverpflichtungen und einmalige Sozialleistungen bescheinigt werden können.

Im Rahmen des außergerichtlichen Einigungsversuchs nach § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO stellen die anerkannten Beratungsstellen eine Bescheinigung über das Scheitern aus. Diese Bescheinigung ist die Voraussetzung für die Beantragung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens.

Darüber hinaus unterstützen und begleiten die Beratungsstellen betroffene Menschen im **Verbraucherinsolvenzverfahren** (siehe Seite 24).

## 4. Qualitätssicherung

Siehe dazu die nächste Seite.

## 5. Schuldenprävention/Stärkung von Finanzkompetenz

Siehe dazu Seite 24

## Wirksamkeit von Schuldnerberatung

Die Wirksamkeit von Schuldnerberatung ist vielfach belegt.<sup>37</sup> positive Effekte vollziehen sich auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der Sicherung der Existenzgrundlagen kommt es zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen und persönlichen Situation der Ratsuchenden. Und nicht zuletzt kann ein ökonomischer Nutzen von Schuldnerberatung z. B. durch den Erhalt des Arbeitsplatzes erreicht werden. Für jeden in die Soziale Schuldnerberatung investierten Euro fließen mindestens **zwei Euro an die öffentliche Hand** zurück. Eine Studie aus Österreich weist einen Wert von **5 Euro** aus.<sup>38</sup>



# Qualitätsprozess in Schleswig-Holstein

Der Qualitätsprozess in der Schuldner- und Insolvenzberatung wird auf Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards in regionalen Qualitätszirkeln umgesetzt. Die Koordinierungsstelle begleitet diesen Prozess und entwickelt ihn weiter. Die Arbeitsgruppe Qualität übernimmt im gesamten Qualitätsprozess eine wichtige Steuerungsfunktion.

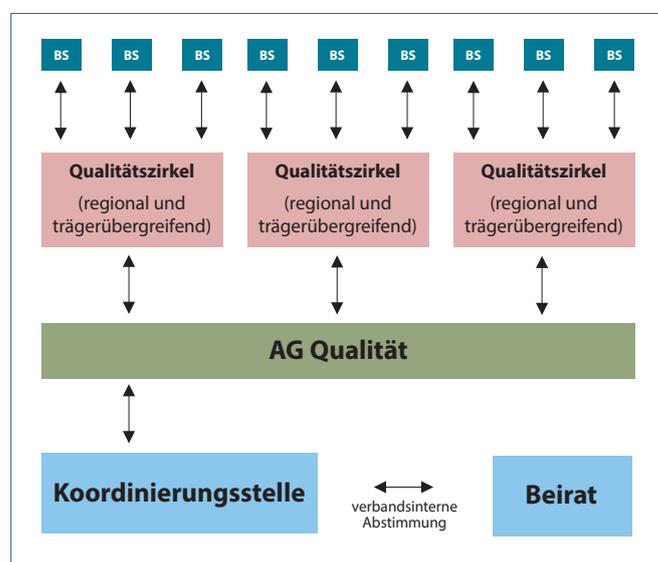
Die sieben regionalen und trägerübergreifend zusammengesetzten **Qualitätszirkel** sind der Ort, an dem fachlicher Austausch und Reflexion der eigenen Arbeit stattfindet.

Alle in Schleswig-Holstein im Sinne von § 305 Insolvenzordnung (InsO) anerkannten und vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung geförderten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen erfüllen einheitliche Qualitätsstandards, die den Hilfesuchenden Menschen die Gewähr für eine unabhängige und qualifizierte Arbeit bieten.

Der **Prozess zur Profilierung der Fachlichkeit** in der Schuldnerberatung, den wir 2023 begonnen haben, hat grundsätzliche Zusammenhänge zum Fachlichkeitsverständnis geklärt und wichtige Aspekte im professionellen Beratungsverständnis diskutiert. Die Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Haltung vor dem Hintergrund zentraler Begriffe der Sozialen Arbeit hat viel in Bewegung gebracht.

Die Anfragen an die eigene Fachlichkeit stellen sich in unterschiedlichen beraterischen Zusammenhängen und fachlichen Aufgaben (Beratung, Prävention, Qualität usw.).

Der gesamte Prozess hat das Ziel, das fachliche Selbstverständnis der Berater\*innen durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses zentraler Begriffe der Sozialen Arbeit zu fördern.



Mehr zur Qualität in der Schuldnerberatung



[www.schuldnerberatung-sh.de/qualitaet](http://www.schuldnerberatung-sh.de/qualitaet)



## Prävention in der Schuldnerberatung

Schuldenprävention und die Stärkung von Finanzkompetenz sind ein unverzichtbarer **Teil der Beratung** von überschuldeten Menschen.

Alle Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein bieten neben der Beratung **Veranstaltungen** zu den Themen Geld, Konsum und Schulden in Schulen, Jugendgruppen, bei Bildungsträgern, in Ausbildungsbetrieben und im Rahmen von Multiplikatorenschulungen an.

In den Veranstaltungen wird durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten, mit Bedürfnissen und Lebensträumen die **Planungs- und Handlungskompetenz** nicht nur junger Menschen erhöht.

Durch die Beschäftigung mit dem Thema Geld und Finanzen soll eine Bewusstseinsbildung angeregt werden. Die Veranstaltungen sollen eine realistische Einschätzung der eigenen finanziellen Handlungsmöglichkeiten fördern und für kritische Lebensereignisse sensibilisieren. Dazu steht ein breites methodisches Instrumentarium zur Verfügung.

Die konzeptionelle Gestaltung der Präventionsarbeit wird von der **Arbeitsgruppe Prävention** unterstützt. Die fachliche Diskussion um Präventionsarbeit ist eingebettet in das Projekt „Profilierung der Fachlichkeit“, das 2023 gestartet wurde.

Mehr zur Prävention in der Schuldnerberatung



[www.schuldnerberatung-sh.de/paevention](http://www.schuldnerberatung-sh.de/paevention)

## Verbraucherinsolvenzverfahren

Das Verbraucherinsolvenzverfahren steht Privatpersonen bei (drohender) Zahlungsunfähigkeit offen, die keiner selbstständigen wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen.

Im Rahmen eines mehrstufigen Verfahrens können überschuldete Personen von ihren Schulden befreit werden.

In allen Phasen des Verfahrens leistet die Schuldnerberatung wertvolle Hilfestellung und Unterstützung, auch die Vertretung der überschuldeten Menschen vor dem Insolvenzgericht ist möglich.

Mehr zum Verbraucherinsolvenzverfahren finden Sie in unserer Broschüre „SCHULDENFREI“

[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schuldenfrei](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schuldenfrei)



## Verbraucherinsolvenzen in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein registrierten die Amtsgerichte nach Angaben des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein im Jahr 2023 **3.068** Verbraucherinsolvenzverfahren (+4,4 % gegenüber dem Vorjahr). Dieser Wert liegt auf Vor-Corona-Niveau. Im Jahr 2024 wurde diese Anzahl an Insolvenzen bereits im November erreicht (3.074), was eine Steigerung um 9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet und eine deutlich höhere Anzahl von Insolvenzen für das gesamte Jahr 2024 gegenüber 2023 erwarten lässt.<sup>39</sup>

Bei der Interpretation der Zahlen ist weiter zu bedenken, dass bedeutende wirtschaftliche Ereignisse wie die Corona-Pandemie oder die aktuelle Preisentwicklung erst **zeitversetzt** in der Statistik sichtbar werden.



Die Anzahl der eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren ist **nur ein Indiz für Überschuldung**. Sie lässt keine Aussage über die Anzahl der in den Schuldnerberatungsstellen beratenen und betreuten Personen zu.

Nachdem die Verbraucherinsolvenzen im Jahr 2010 ihren Höhepunkt erreicht hatten, ist ein kontinuierlicher Rückgang sowohl landes- als auch bundesweit zu verzeichnen. Diese Entwicklung scheint in der zunehmenden Inanspruchnahme des Pfändungsschutzkontos (P-Konto) begründet zu sein, das seit 2010 zur Verfügung steht.

In einer Verbraucherinsolvenz sehen viele Ratsuchende offenbar keine Perspektive, weil sich ihre wirtschaftliche Situation dadurch nicht verbessern würde. Zudem bieten z. B. die zunehmenden prekären Beschäftigungsverhältnisse keine Möglichkeit, bestehende Schulden abzubauen und eine weitere Verschuldung zu vermeiden.

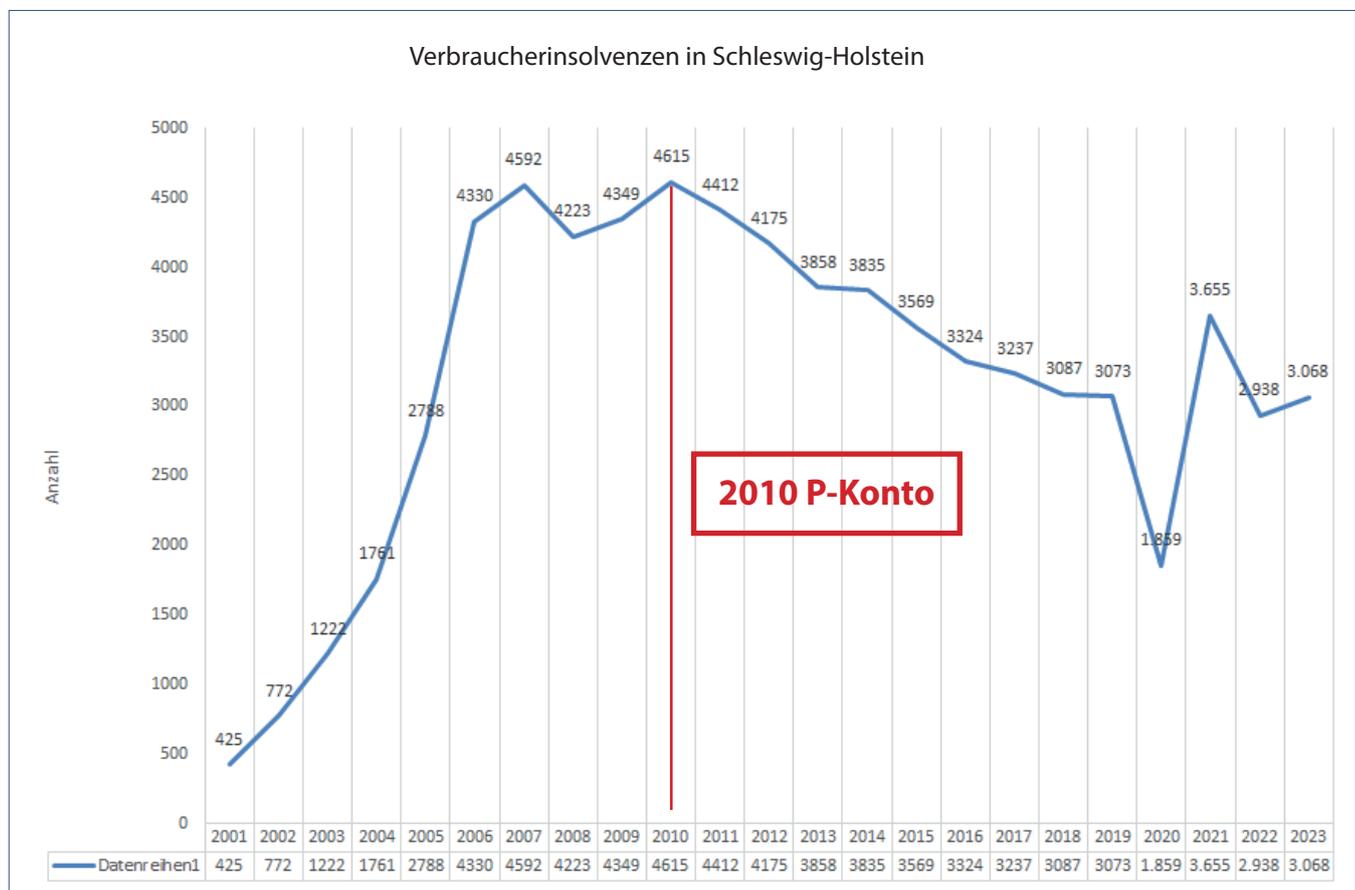
## P-Konto

Ein P-Konto ist ein Konto, auf dem monatlich ein **Grundfreibetrag** und gegebenenfalls ein erhöhter bescheinigter Freibetrag unpfändbar verbleibt, sofern Guthaben vorhanden ist. Der Grundfreibetrag muss durch die Bank automatisch beachtet werden. Kontoinhaber\*innen haben einen Anspruch auf kostenlose Umwandlung eines bereits bei der Bank geführten Kontos. Um den Pfändungsschutz zu erlangen, muss die Umwandlung bei der Bank verlangt werden.

## Mehr Infos zum P-Konto



[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/pfaendungsschutzkonto-p-konto](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/pfaendungsschutzkonto-p-konto)





# Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

Die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein besteht seit 2003 und arbeitet im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein **trägerübergreifend** für alle nach § 305 Insolvenzordnung (InsO) anerkannten und vom Land geförderten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in Schleswig-Holstein. Sie wird gefördert vom Land Schleswig-Holstein.

Zentrale Aufgabenschwerpunkte der Koordinierungsstelle sind die Begleitung und Weiterentwicklung des **Qualitätsprozesses** und die Förderung der **Schuldenprävention**/ Vermittlung von Finanzkompetenz.

Ferner unterstützt sie die Beratungsstellen durch **Fortbildungen, Fachtagungen und Fachinformationen**.

Die Koordinierungsstelle führt regelmäßige **Gremien** (Beirat, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen) durch.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** für die Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein gehört ebenfalls zum Aufgabenspektrum der Koordinierungsstelle.



# Literatur

Alle verwendeten Zahlen sind durch Quellen belegt, die in den jeweiligen Anmerkungen angegeben sind. Darüber hinaus beziehen wir uns auf die folgenden Literatur.

Ansen, Harald: Soziale Schuldnerberatung. Prävention und Intervention, Stuttgart 2018

Ansen, Harald/Schwarting, Frauke: Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Sozialer Schuldner- und Insolvenzberatung. Eine Metastudie empirischer Arbeiten, im Auftrag der BAG Schuldnerberatung, Hamburg 2015  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (24.02.2025)

Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV): Konzept Soziale Schuldnerberatung, Aachen 2018  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (24.02.2025)

Deutsches Institut für Sozialwirtschaft u.a.: Bericht zum Forschungsvorhaben Herausforderungen moderner Schuldnerberatung, im Auftrag der BAG Schuldnerberatung, Kiel/Hamburg 2017  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (24.02.2025)

Finanzwende e.V./Institut für Finanzdienstleistungen/BAG Schuldnerberatung: Positionspapier „Schuldnerberatung: Kostenlos, für alle, jetzt!“, Dezember 2022  
[www.finanzwende.de/themen/verbraucherschutz/schuldnerberatung/](http://www.finanzwende.de/themen/verbraucherschutz/schuldnerberatung/) (24.02.2025)

Homann, Carsten / Poppe, Malte: Schuldnerberatung für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Praxisanwendung, Baden-Baden 2022

Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: SCHULDENFREI. Schuldnerberatung als professionelle Hilfe in Schleswig-Holstein, Rendsburg 2022  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schuldenfrei.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schuldenfrei.html) (24.02.2025)

Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: Schuldnerberatung wirkt. Ergebnisse einer Klient\*innen-Befragung der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein, Rendsburg 2017  
[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/klientinnen-befragung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/klientinnen-befragung.html) (24.02.2025)

Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: Themenseite „Energie“  
[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/energie.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/energie.html) (24.02.2025)

Mattes, Christoph / Rosenkranz, Simon / Witte, Matthias D. (Hgg.): Das Soziale in der Schuldenberatung, Hohengehren 2022.

Mattes, Christoph: Schuldenberatung und Schuldenprävention als Soziale Arbeit. Grundwissen und Handlungskonzepte, Stuttgart 2021

Der Paritätische Gesamtverband: Wohnen macht arm. Die Berücksichtigung von Wohnkosten macht ein bislang unsichtbares Ausmaß an Armut sichtbar, Berlin 2024.

Schruth, Peter / Loerbroks, Katharina / Kroll, Barbara / Lackmann, Frank: Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit. Sozialpädagogische, juristische und gesellschaftspolitische Grundkenntnisse für Theorie und Praxis. Mit E-Book, Weinheim 2023

Mehr Literatur zur Schuldnerberatung  
finden Sie hier:



[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur)



# Anmerkungen

- <sup>1</sup> Vgl. [www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/rechtsgutachten-zur-umsetzung-der-verbraucherkreditrichtlinie-eu-recht-verlangt-rechtsanspruch-auf-k](http://www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/rechtsgutachten-zur-umsetzung-der-verbraucherkreditrichtlinie-eu-recht-verlangt-rechtsanspruch-auf-k) (24.02.2025)
- <sup>2</sup> Vgl. die Kurzepertise des Paritätischen zur Wohnarmut - [www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/studie-des-paritaetischen-wohnen-macht-arm.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/studie-des-paritaetischen-wohnen-macht-arm.html) (24.02.2025)
- <sup>3</sup> Vgl. IMK Policy Brief 184 Inflationsmonitor, Januar 2025 - <https://www.imk-boeckler.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-009036> (24.02.2025)
- <sup>4</sup> Vgl. [www.creditreform.de/aktuelles-wissen/presse-meldungen-fachbeitraege/news-details/show/schuldneratlas-deutschland-2024](http://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/presse-meldungen-fachbeitraege/news-details/show/schuldneratlas-deutschland-2024) (24.02.2025)
- <sup>5</sup> Die Überschuldungsstatistiken des Landes und des Bundes finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/studien/ueberschuldung-in-deutschland.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/studien/ueberschuldung-in-deutschland.html) (24.02.2024) - In manchen Tabellen kommt es zu Rundungsdifferenzen aufgrund der Nachkommastellen. Wegen der besseren Lesbarkeit wird auf die Darstellung der Nachkomma-Stelle verzichtet.
- <sup>6</sup> Aufgrund eines Auswertungsfehlers ist die Anzahl an Kurzberatungen im Schuldenreport 2022 und 2023 nicht korrekt angegeben. Im Jahr 2021 wurden 7.098 und im Jahr 2022 7.890 Kurzberatungen gemeldet.
- <sup>7</sup> Das entspricht in etwa der Verteilung in Schleswig-Holstein. 2023 lebten 51 % Frauen und 49 % Männer im Land. Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Die Bevölkerung in Schleswig-Holstein nach Alter und Geschlecht 2023, S. 4 – [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/A\\_I\\_3\\_j23\\_SH\\_Zensus\\_2022.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/A_I_3_j23_SH_Zensus_2022.pdf) (24.02.2025)
- <sup>8</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 29.02.2024 „Reallöhne im Jahr 2023 um 0,1 % gegenüber 2022 gestiegen“ - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24\\_076\\_62321.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_076_62321.html) (24.02.2025)
- <sup>9</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsschwellen in Euro nach Bundesländern und Haushaltszusammensetzung auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens 2023“ (Tabelle A.7.2) - <https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.statistikportal.de%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2F2024-04%2FA7%2520Mediane%2520und%2520Armutgef%25C3%25A4hrdungs-schwellen%2520ab%25202020.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK> (24.02.2025)
- <sup>10</sup> Wer weniger als 60 % des mittleren Einkommens zum Leben hat, gilt nach der EU-weit geltenden Definition als armutsgefährdet. Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2023“ (Tabelle A 2.15 Schleswig-Holstein) - <https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.statistikportal.de%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2F2024-04%2FA2%2520Armutgef%25C3%25A4hrdungsquoten%2520Bundesl%25C3%25A4nder%2520nach%2520soziodemografischen%2520Merkmalen%2520ab%25202020%2520%2528Bundesmedian%2529.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK> (24.02.2025)
- <sup>11</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Überbelastung durch Wohnkosten 2023“ - [www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Soziales-Lebensbedingungen/Wohnkosten.html](http://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Soziales-Lebensbedingungen/Wohnkosten.html) (24.02.2025);  
Vgl. zum Folgenden: Statistisches Bundesamt: Wohnsituation privater Haushalte 2022 in Deutschland - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/ergebnisse\\_zusatzprogramm.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/ergebnisse_zusatzprogramm.html) (24.02.2025)
- <sup>12</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Haushalte nach Haushaltsgröße und Haushaltsmitgliedern 2023“ - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-2-privathaushalte-bundeslaender.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-2-privathaushalte-bundeslaender.html); vgl. Statistisches Bundesamt „Haushalte nach Haushaltsgrößen im Zeitvergleich“ - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-3-privathaushalte-neuer-zeitvergleich.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-3-privathaushalte-neuer-zeitvergleich.html) (24.02.2025)
- <sup>13</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit 2021“, S. 86 - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300217004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300217004.pdf?__blob=publicationFile) (24.02.2025)
- <sup>14</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2023“ (Tabelle A 2.15 Schleswig-Holstein) - <https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.statistikportal.de%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2F2024-04%2FA2%2520Armutgef%25C3%25A4hrdungsquoten%2520Bundesl%25C3%25A4nder%2520nach%2520soziodemografischen%2520Merkmalen%2520ab%25202020%2520%2528Bundesmedian%2529.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK> (24.02.2025)
- <sup>15</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2022, Kapitel 1 „Bevölkerung, Haushalt und Familie“, Grafik 1.27 - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (24.02.2025)
- <sup>16</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Strukturen der Grundsicherung SGB II, Schleswig-Holstein, Oktober 2024, Tabelle 4 - <https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fstatistik.arbeitsagentur.de%2FStatistikdaten%2FDetail%2FAktuell%2Fii7%2Fzeitreihekreise-zr-gruarb%2Fzr-gruarb-01-0.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK> (24.02.2025)
- <sup>17</sup> Vgl. Bertelsmann Stiftung: Themenseite Alleinerziehende in Deutschland - [www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2021/juli/armutsrisiko-von-alleinerziehenden-verharrt-auf-hohem-niveau](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2021/juli/armutsrisiko-von-alleinerziehenden-verharrt-auf-hohem-niveau) (24.02.2024)
- <sup>18</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2022, Kapitel 1 „Bevölkerung, Haushalt und Familie“, Grafiken 1.25ff. - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (24.02.2025)



- <sup>19</sup> Vgl. zum Folgenden: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Die Bevölkerung in Schleswig-Holstein nach Alter und Geschlecht 2023, S. 50ff. - [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/A\\_1\\_3\\_j23\\_SH\\_Zensus\\_2022.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/A_1_3_j23_SH_Zensus_2022.pdf) (24.02.2025); Die Vergleiche zwischen den Ratsuchenden und den entsprechenden Bevölkerungsanteilen in Schleswig-Holstein beziehen sich auf Personen ab 20 Jahren und mehr, da nur Personen dieses Alters in der Überschuldungsstatistik belastbar ausgewiesen werden.
- <sup>20</sup> Vgl. Deutsche Rentenversicherung in Zahlen 2024 - [www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/rv\\_in\\_zahlen.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/rv_in_zahlen.html) (24.02.2025)
- <sup>21</sup> Vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Linken vom 03.02.2025 (DS 20/14874), S. 4 ff. - <https://dserver.bundestag.de/btd/20/148/2014874.pdf> (24.02.2025)
- <sup>22</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 07.10.2024 - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/10/PD24\\_N050\\_12\\_13.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/10/PD24_N050_12_13.html) (24.02.2025)
- <sup>23</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslosenquoten im Jahr 2023, S. 1 - [www.arbeitsagentur.de/datei/arbeitslosenquote-2023\\_ba046402.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/datei/arbeitslosenquote-2023_ba046402.pdf) (24.02.2025)
- <sup>24</sup> Zum Beispiel Rentner\*in, Pensionär\*in, Hausfrau/-mann, Schüler\*in, Student\*in, nicht erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger\*in (weniger als 3 Std. erwerbsfähig), Freiwilligendienstleistende.
- <sup>25</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2023“ – Deutschland: [www.statistikportal.de/sites/default/files/2024-04/A2%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Bundesmedian%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2024-04/A2%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Bundesmedian%29.xlsx) ; Schleswig-Holstein (Tabelle A 3.15): <https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2024-04/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx> (24.02.2025)
- <sup>26</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2022, Kapitel 2 „Bildung und Kultur“, Grafiken 2.4ff. - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (24.02.2025)
- <sup>27</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Qualifikations-spezifische Arbeitslosenquoten (Tabelle 1) - [https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiii4/alo-qualiquote/alo-qualiquote-dlkrdaa-0-xlsm.xmlsm?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiii4/alo-qualiquote/alo-qualiquote-dlkrdaa-0-xlsm.xmlsm?__blob=publicationFile&v=2) (24.02.2025)
- <sup>28</sup> Vgl. Anmerkung 23.
- <sup>29</sup> Vgl. Seils/Emmler: Der untere Entgeltbereich. WSI-Policy Brief Nr. 65, Januar 2022 - [www.boeckler.de/de/pressemitteilungen-2675-niedrige-monatsentgelte-je-nach-region-zwischen-6-und-43-prozent-betroffen-37951.htm](http://www.boeckler.de/de/pressemitteilungen-2675-niedrige-monatsentgelte-je-nach-region-zwischen-6-und-43-prozent-betroffen-37951.htm) (24.02.2025)
- <sup>30</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2022, Kapitel 2 „Bildung und Kultur“, Grafik 2.6 - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (24.02.2025)
- <sup>31</sup> Pressemitteilung der BAG Schuldnerberatung „Als Gläubiger denkt der Staat nicht wirtschaftlich“ vom 04.05.2022; die BAG macht auch konkrete Lösungsvorschläge - [www.bag-sb.de/die-bag-sb/bag-sb-news/newsticker/als-glaeubiger-denkt-der-staat-nicht-wirtschaftlich](http://www.bag-sb.de/die-bag-sb/bag-sb-news/newsticker/als-glaeubiger-denkt-der-staat-nicht-wirtschaftlich) (24.02.2025)
- <sup>32</sup> Schulden bei öffentlichen Gläubigern (Finanzamt) sind alle Steuer- und Zol schulden. Schulden bei sonstigen öffentlichen Gläubigern sind alle Schulden, die keine Steuerschulden sind. Hierzu gehören auch Schulden bei Sozialkassen (gesetzliche Renten- und Krankenversicherung), der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern, Rundfunkbeitrag, Kosten der Justizkasse.
- <sup>33</sup> Die Kategorie „Inkassobüros (gekaufte Forderungen)“ wird in der Software CAWIN ab der Version 8.8.500 nicht mehr gefüllt. Alle Forderungen werden entsprechend ihrer ursprünglichen Forderungsart erhoben. Da die meisten Beratungsstellen in Schleswig-Holstein dieses System verwenden, ist der im Tabellenband angegebene Wert nicht aussagefähig und wird daher nicht ausgewertet.
- <sup>34</sup> Lebenslagen in Deutschland. Der 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, 2013, S. 365 - [www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Bisherige-Berichte/Der-vierte-Bericht/vierter-bericht.html](http://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Bisherige-Berichte/Der-vierte-Bericht/vierter-bericht.html) (24.02.2025)
- <sup>35</sup> Mehr unter [www.schuldnerberatung-sh.de/themen/klientinnen-befragung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/klientinnen-befragung.html) (24.02.2025)
- <sup>36</sup> Auf unserer begleitenden Seite zum Schuldenreport haben wir viele Informationen zu diesem Thema zusammengetragen. – [www.schuldnerberatung-sh.de](http://www.schuldnerberatung-sh.de) (24.02.2025)
- <sup>37</sup> Vgl. Ansen/Schwarting: Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Sozialer Schuldner- und Insolvenzberatung, 2015 - [www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (24.02.2025)
- <sup>38</sup> Vgl. Deutsches Institut für Sozialwirtschaft u.a.: Herausforderungen moderner Schuldnerberatung 2017; diese und weitere Studien aus Berlin und Österreich hier: [www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (24.02.2025)
- <sup>39</sup> Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Beantragte Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein, November 2024, S. 10 - [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/D\\_III\\_1\\_m\\_2411\\_SH.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/D_III_1_m_2411_SH.pdf) (24.02.2025)

Koordinierungsstelle  
**SCHULDNERBERATUNG**  
in Schleswig-Holstein



## Herausgeberin

Koordinierungsstelle **SCHULDNERBERATUNG**  
in Schleswig-Holstein

Kanalufer 48  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331 593-248  
Fax 04331 593-35 248  
[info@schuldnerberatung-sh.de](mailto:info@schuldnerberatung-sh.de)

[www.schuldnerberatung-sh.de](http://www.schuldnerberatung-sh.de)

